

Steinwiesen (sd) **Neues Lichtkonzept für die Ortsdurchfahrt, Ausbau der Ortsdurchfahrt sowie Ehrung für Bürgermeister Gerhard Wunder** waren Thema der Sitzung

Lichtkonzept und Akzentbeleuchtung der Ortsdurchfahrt St 2207 – Vorstellung durch Harald Quinger vom Lichtplanungsbüro Leuchtweite

In seinem Konzept ging Harald Quinger vor allen Dingen auf die prägnanten Orte und Denkmäler im Bereich der Ortsdurchfahrt ein. Eine gute Akzentbeleuchtung am Ortseingang, sowohl im Süden als auch im Norden bereichern bereits die Einfahrt in den Ort. Buswartehäuschen und Infotafeln punkten besonders in der dunklen Jahreszeit mit guter Anstrahlung. Die evangelische Johanniskirche oben am Berg würde durch gute Anstrahlung nur gewinnen, genauso der kleine Park unterhalb mit dem „Kreuzschlafer“ neben der Gärtnerei. Auch die kleine Kapelle beim Anwesen Schmittsdorsch kommt durch Punktbeleuchtung gut zur Geltung. Als zentraler Punkt der Ortsdurchfahrt bezeichnete Quinger die „Neue Brücke“. Hier wäre eine Handlauf oder auch eine Brückenbeleuchtung denkbar, wobei eine Akzentbeleuchtung des Nepomuk-Denkmals an der Brücke schon beinahe ein „Muss“ ist. Im „Zentrum“ mit Raiffeisenbank, „Fritzla“ und Bäckerei Kuhnlein sind Fassadenakzentuierungen an den Ecken eine gute Möglichkeit, den Platz offener zu gestalten. Dies wäre auch nach der Engstelle beim Anwesen Beiergrößlein Walburga denkbar. Eine gutes Beispiel für eine Baumbeleuchtung bietet der Kastanienbaum oberhalb der Metzgerei Deuerling. So wie hier könnten am gesamten Ortsdurchfahrtsverlauf markante Punkte oder Bäume beleuchtet werden. Als Abschluss vor dem bereits erwähnten Ortseingang im Norden wäre noch die Kapelle am Cafe Kuhnlein mit Anstrahlung von unten ins rechte Licht zu setzen. Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) meinte, dass die Ideen von Harald Quinger sehr gut seien. „Wir sehen nun, was man machen könnte. Ob wir das so umsetzen können, finanziell und zusammen mit den Bürgern, die ja ihre Zustimmung bei Privatgrund geben müssen, werden wir sehen. Im Eingangsbereich wollen wir aber auf jeden Fall gute Willkommensakzente setzen“, sagte Wunder. Wichtig ist auch die Abstimmung mit Bayernwerk und der Straßenbeleuchtung. Es ist durchaus möglich, dass sich an der Anzahl der vorgegebenen Lampen (ca. 50) etwas ändert, wenn dazwischen eine Akzentbeleuchtung eingebaut ist. Das Leuchtkonzept sollte sowieso an die Straßenbeleuchtung gekoppelt sein, schon wegen der Länge von 1,5 km. Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) sagte auch, dass man erst mit den Privatleuten reden muss, wenn man auf deren Grundstück so eine Akzentbeleuchtung anbringen will. „Es entstehen jedoch den Eigentümern keine Kosten“, betonte Wunder. Andreas Müller (CSU) gab zu bedenken, dass Denkmäler usw. sicher für die Bevölkerung kein Problem seien, aber einzelne Bäume oder Hausfassaden zum Problem werden könnten. Bürgermeister Wunder meinte, dass es gerade für die Zukunft Hingucker im Bereich Ortsdurchfahrt geben müssen und markante Ecken aufgewertet würden. „Bei 80% Förderung können wir ruhig auch etwas für die Imagepflege des Ortes tun“, sagte Wunder. ***Einstimmig wurde vom Gremium deshalb ein Grundsatzvorschlag beschlossen, der besagt, dass der vorgelegte Entwurf entsprechend der Anregungen aus der Sitzung verändert werden. Mit den Grundstückseigentümern ist wegen der Installation der Leuchten zu verhandeln. Die Standorte der Straßenlampen sind mit den Anwohnern abzustimmen. Der Marktgemeinderat stimmt dem Lichtkonzept sowie der Straßenbeleuchtung zu. Harald Quinger wird beauftragt, die Planung weiter zu führen.***

Ausbau der Ortsdurchfahrt St. 2207 – Info und Sachstandsbericht

Die Ausschreibung wurde durchgeführt und den Auftrag für die Baumaßnahme der Ortsdurchfahrt erhielt die Fa. Stratebau GmbH. Folgender Zeitplan ist vorgesehen:

- Baubeginn voraussichtlich Mitte Oktober (Absprache mit Baufirma)
- Bauende der Straßenbauarbeiten November 2015, Restarbeiten Anfang 2016
- Es ist eine Sperrung für den Schwerverkehr geplant.
- Die Stromversorgung wird in die Gehwege verlegt (Ausführung Bayernwerk)
- Die Verlegung von Leerrohren für die Breitbandversorgung wird geprüft.
- Die teilweise Erneuerung der Hausanschlüsse für Wasser ist geplant.
- Die Oberflächenwasserleitung vom Unteren Stein bis in die Leitsch wird erneuert.

- Vor Baubeginn wird noch eine Begehung mit der Baufirma durchgeführt.
- Mit den Anliegern wird die Baumaßnahme vor Ort besprochen.

Ehrung für Bürgermeister Wunder

Am Dienstag konnte Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) in Bayreuth aus der Hand des oberfränkischen Regierungspräsidenten Wilhelm Wenning (CSU) die Medaille für besondere Verdienst um die kommunale Selbstverwaltung entgegen nehmen. In der Gemeinderatsitzung gratulierte zweiter Bürgermeister Bruno Beierlorzer (CSU) im Namen der gesamten Bürgerschaft und hielt eine kleine Laudatio auf den Geehrten. Er betonte, dass in den drei Wahlperioden, die Wunder nun schon hinter sich hat, viele Erfolge erzielt werden konnten. Sie sind für alle Bürger, die sich für das allgemeine Geschehen um das Rathaus interessieren, sichtbar. Besonders die Materie „Finanzen“ meistert Wunder mit Bravour. „Deine Zielstrebigkeit, Hartnäckigkeit und Weitsicht zeichnen dich besonders aus“, betonte Beierlorzer. Die beiden Fraktionsvorsitzenden Jürgen Eckert (CSU) und Jürgen Deuerling (SPD) wünschten im Namen des Gremiums alles Gute und überreichten ein Geschenk.

Anschaffung eines neuen Feuerwehrautos für die Freiwillige Feuerwehr Nurn

Der Feuerwehrbeauftragte im Gemeinderat, Markus Merkl (CSU) berichtete über die bisherigen Bemühungen der Feuerwehr Nurn für das neue Fahrzeug. Nach etlichen Anfragen, Besichtigungen usw. konnte nun ein Konzept vorgelegt werden. Es handelt sich um ein TSF (Tragkraftfahrzeug) ohne Wasser und ohne Atemschutz. Es ist ein Mercedes Sprinter Allrad mit 163 PS und Sechsgang-Getriebe. Der Aufbau ist von der Firma Ziegler. Die Ausstattung aus dem bisherigen TSF wird ins neue Fahrzeug übernommen. Zusätzlich würde neu dazu kommen ein 5,5 KV Aggregat, ein Lichtmast mit drei Meter und um 360 Grad drehbar sowie transportable Stative mit Scheinwerfer zum Ausleuchten. Ganz neu sind auch die Rettungskettensäge mit verschiedenen Ketten für diverse Materialien, Warnleitkegel und ein Powermoon-Twinlight Beleuchtungselement.

Die Kostenschätzung liegt bei 96.000 € abzüglich dem Festzuschuss der Regierung und dem Verkaufserlös des alten TSF und somit beim Eigenanteil des Marktes von 73.500 €. Der Preis ist bei genauen Anfragen sicher noch etwas nach unten zu verhandeln. Kämmerer Deuerling prüft, ob nicht zusammen mit der Gemeinde Schwarzenbach/Wald oder Steinbach/Wald bzw. Hirschfeld eine gemeinsame Anfrage möglich ist, sofern sich deren Anschaffungen mit der aus Steinwiesen decken. Der Marktgemeinderat beschloss einstimmig die Anschaffung des neuen TSF für die FF Nurn. ***Der Zuwendungsantrag wird gestellt, die Ausschreibung ist Ende 2014 durchzuführen und die Auftragsvergabe für den Aufbau erfolgt nach der Ausschreibung des Fahrzeuges.***

Plakatierung in Steinwiesen und den Ortsteilen auf öffentlichem Grund

Es wurde beschlossen, in Steinwiesen vier Lichtmasten für die Plakatierung zu genehmigen, zwei am Ortseingang, zwei am Ortsausgang. In den Ortsteilen sind dies zwei. Die Kosten für die Plakatierung belaufen sich auf 25 Euro zuzüglich 50 Euro Kautions. Veranstaltungen von Gemeinden im Oberen Rodachtal, Vereine, gemeinnützige Veranstaltungen, Feuerwehren, Schulen oder Kindergärten sind kostenfrei. Die Plakate bzw. Werbetafeln dürfen erst nach Genehmigung und dem Anbringen von den „Genehmigungsaufklebern“ an den dafür vorgesehenen Stellen angebracht werden. Plakate ohne Aufkleber werden vom Bauhof entsorgt. Die Werbetafeln müssen bis spätestens fünf Tage nach der Veranstaltung abgenommen sein, dann erhalten die Veranstalter die Kautions zurück, ansonsten werden die Tafeln vom Bauhof entsorgt und die Kautions einbehalten.

Das Anbringen von Plakaten in Geschäften oder auf Privatgrund ist von dieser Regelung nicht betroffen.

Aus dem Gemeinderat

Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) gab bekannt, dass der Haushalt vom Landratsamt genehmigt ist. Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen in Höhe von 400.700 € wird rechtsaufsichtlich genehmigt.

Dankeschreiben der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Heinersberg-Nordhalben: Für die Hilfe bei den Arbeiten am Parkplatz der Johanniskirche in Steinwiesen wurde der Gemeinde und dem Bauhof ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

Für die Landschaftspflegemaßnahmen des Landschaftspflegeverbandes Frankenwald berechnet sich der Eigenanteil für den Markt Steinwiesen auf 1.236,34 € zuzüglich Verwaltungskostenbauschale von 993,10 €. Die Maßnahme wurde einstimmig genehmigt.

Dorferneuerung Birnbaum

Bürgermeister Wunder gab Informationen bezüglich der Dorferneuerung in Birnbaum. Die Vereinbarung für die Baumaßnahme Lange Seite mit Kirchplatz sei eben erst eingegangen. Die Ausschreibung soll noch in diesem Jahr erfolgen, sodass ein Baubeginn im Frühjahr 2015 möglich ist. Die Vereinbarung muss noch vom Marktgemeinderat beschlossen und die rechtsaufsichtliche Stellungnahme beigefügt werden. Die Haushaltsmittel sind beim Amt für Ländliche Entwicklung für 2015 eingeplant. Jedoch muss bei einer Gesamtsumme der Maßnahme von 744.000 €, das bedeutet einen Eigenanteil der Marktgemeinde von knapp 300.000 €, die Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde eingeholt werden, um die Maßnahme im Jahr 2015 realisieren zu können. „Bei dieser Summe können und dürfen wir das nicht alleine entscheiden“, betonte Wunder. In Birnbaum wurde bereits der Ringweg gebaut, dessen Eigenanteil komplett von der Gemeinde übernommen und nicht auf die Bürger ungelegt wurde.

Peter Schmittnägel (SPD) sprach den desolaten Zustand des Waldlehrpfades in der Leitsch an. Kämmerer Rainer Deuerling führte aus, dass hier eine Förderung über den Naturpark Frankenwald möglich wäre aber dieser ein neues Konzept haben will. Bürgermeister Wunder (CSU) betonte, den Waldlehrpfad nicht aufgeben zu wollen und es sollen sich nun Gedanken gemacht werden über ein neues Konzept.

Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) nahm Stellung zu den Gerüchten, dass der Markt Steinwiesen die Mehrkosten der Restbaumaßnahmen der Flurbereinigungswege in Nurn übernimmt. Hier wurde keinerlei Zusagen bezüglich der Kostenbeteiligung getroffen. Auch Karl Saueressig vom Amt für ländliche Entwicklung bestätigte, dass von Seiten des Marktes und des Bürgermeisters keinerlei derartigen Aussagen bzw. Zusagen gemacht wurden.

Bauanträge

Folgende Bauanträge wurden vom Marktgemeinderat genehmigt:

- Ute Welscher, Steinwiesen – An- und Umbau eines Möbelhauses sowie Errichtung von Werbeflächen (bereits weitergeleitet von Bürgermeister Gerhard Wunder)
- Bernd Fischer, Neufang – Umnutzung nicht ausgebaute Dachboden zu Wohnraum und Abbruch Dachstuhl und Neuerrichtung Dachstuhl mit Dachgauben
- Daniela Kotschenreuther, Neufang – Anbau eines Wintergartens und Garagenerweiterung